

Franzisca Pilgram-Frühauf

«Sagen kann man es nicht.»

Spannungsfelder des Schweigens im
autobiographischen, literarischen und theologischen
Werk von William Wolfensberger (1889–1918)

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

Vorwort	11
I. Theoretische Grundlage.....	17
A. Spannungsfelder der Untersuchung.....	19
1. Autorbild – zwischen Wahrheit und Fälschung.....	19
2. Unvollendete Stimmigkeit der Texte.....	21
3. Der Leser als gerechter <i>Bestimmer</i> ?.....	24
B. Einblicke in eine Theorie der Wirkungsästhetik	27
1. Ingardens Konzept der Unbestimmtheitsstellen.....	28
2. Struktur und Funktion von Leerstellen und Negationen	30
3. Lücke in Isters Theorie: Negativität	32
4. Ein kleines Plädoyer für Unbestimmtheit	34
II. Der Stellenwert des Schweigens um 1900.....	37
A. Poetologie des Schweigens	38
1. Maurice Maeterlincks «Der Schatz der Armen»	38
2. Poetologische Konsequenzen bei Maeterlinck.....	41
B. Schweigen in der Heimatkunst und in der Literatur der klassischen Moderne	43
1. Sprachskepsis als literarisches Qualitätsmerkmal?	44
2. Das Ideal des Schweigens in der Heimatkunst.....	48
3. Die Sprachkrise der Moderne.....	56
4. Eine Unterscheidungshypothese.....	61
III. Leben als Fragment	65
A. Ein Leben beschreiben?	67
1. Biographie vs. Biographeme.....	67
2. Quellenlage	71

B. «Lebenseinheiten» in der Wolfensberger-Rezeption	76
1. Kindheit und Studentenjahre in Zürich (1889–1913) ...	76
2. Berufsjahre in Fuldera und Rheineck (1914–1918).....	80
3. Biographische Modelle der Leidensbewältigung.....	83
C. Biographie mit Leerstellen.....	87
1. «Curriculum vitae»: eine Geschichte ohne Schluss	88
2. Surrogat des Briefeschreibens	115
D. Bestandesaufnahme zum (auto-)biographischen	
Schweigen	137
1. Schicksalhafte Beredtheit	137
2. Themenspezifisches Schweigen	141
3. Funktionsspezifisches Schweigen.....	143
IV. Literarische Kontexte des Schweigens	147
A. Vorbemerkungen zu den literarischen Texten	148
1. Wolfensbergers Selbstverständnis als Dichter.....	149
2. Leitdifferenzen in den publizierten Büchern	154
B. Schweigen als Textthema	171
1. Schweigsamkeit.....	172
2. Verschweigen und verstummen.....	189
3. Stille	205
4. Hypothesen zur Thematik des Schweigens.....	213
C. Schweigen als Textfunktion.....	221
1. Unbestimmtheit in parabolischen Texten	221
2. Unbestimmtheit im aphoristischen Satz.....	235
3. Unbestimmtheit im metaphorischen Ausdruck	244
4. Unbestimmtheit im polysemen Wort.....	255
5. Hypothesen zur Textfunktion des Schweigens	268
D. Versuch einer Wirkungsästhetik des Schweigens.....	273
1. Konsonante Wechselwirkung mit dem	
Hintergrund und Erwartungshorizont.....	274
2. Dissonanz: kontingente Aufnahme	
von Hintergrund und Horizont	277
3. Wolfensbergers Schweigeweisen als Wege zum Du?	281

V. Schweigen aus der Perspektive theologischer Hermeneutik.....	285
A. Nachfolge Christi als zweifaches Hauptziel in den Predigten.....	288
1. Der Weg zu den Menschen (Immanenz)	289
2. Der Weg zu Gott (Transzendenz).....	301
3. Der göttliche Mittelpunkt	313
B. Theopoesie: Sagbarkeit Gottes in Bildern.....	315
1. Zur These der Sagbarkeit Gottes.....	316
2. Anthropomorphes und poetisches Reden von Gott	322
C. Das Schweigen Gottes.....	331
1. Zur Lehre vom (zweifach) verborgenen Gott.....	331
2. Christus als Phantom – Leerstelle am Kreuz.....	340
D. Konsequenzen für die Theologie als Sprachsituation	349
1. Bildersprache des Glaubens.....	351
2. Christologische Lücke	354
3. «Sagen kann man es nicht»: eine resonante Sprachsituation.....	359
 Schluss: Die Kraft, die auf den Leser wirkt	 367
 Anhang	 377
Zeittafel.....	377
Namensregister.....	380
Begriffsregister.....	384
Textverzeichnis.....	387
Literaturverzeichnis	390
1. Texte von William Wolfensberger	390
2. Literatur über William Wolfensberger	391
3. Weitere Literatur.....	393